

Die Konferenzen von Jalta und Potsdam – die Neuordnung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg

Lerninhalte:

- Wissen um Zeit und Teilnehmer der Konferenz von Jalta
- Wissen um die Zielsetzungen der Konferenz von Jalta
- Wissen um Zeit und Teilnehmer der Potsdamer Konferenz
- Wissen um die Ergebnisse der Potsdamer Konferenz
- Wissen um die unterschiedlichen Auffassungen der Alliierten in Bezug auf Deutschland
- Erkenntnis, dass die Umsiedlung aus den Ostgebieten eine sehr harte Maßnahme war

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblatt mit Lösung (Folie 2)
- Bilder 1/2 für die Tafel: Konferenzen von Jalta und Potsdam
- Bild 3 für die Tafel: Aufteilung Deutschlands
- Infotexte 1/2: Die Konferenz von Potsdam
- Folie 1: Schaubild – die Potsdamer Konferenz
- Wortkarten Tafel
- DVD 4657211: Die Deutsche Frage I (2007; 23 Minuten; farbig)

Die Konferenzen von Jalta und Potsdam – die Neuordnung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg

Tafelbild



Jalta

Churchill (GB)
Roosevelt (USA)
Stalin (UdSSR)

Wichtigster Punkt:
Neuordnung in Osteuropa und in
Deutschland



Potsdam

Churchill (GB)
Truman (USA)
Stalin (UdSSR)

„4 Ds“

Demilitarisierung

- vollständige Entwaffnung
- Demontage aller industrieller Anlagen

Demokratisierung

- durch den Alliierten Kontrollrat
- neue Parteien, Verwaltung, Presse

Denazifizierung

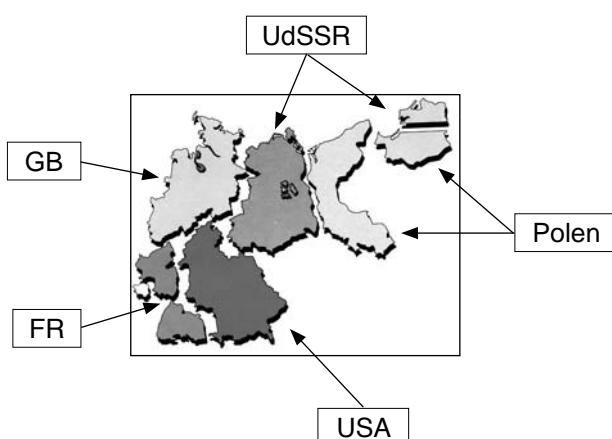
- Auflösung aller NS-Organisationen
- Kriegsverbrecherprozesse

Dezentralisierung

- Aufteilung in vier Besatzungszonen

Vertreibungen aus den Ostgebieten

- gewaltsame Umsiedlung



GE

Name: _____

Datum: _____

Die Konferenzen von Jalta und Potsdam – die Neuordnung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg

- 1 Wann fand die Konferenz von Jalta statt? Wer traf sich dort? Was wurde in Bezug auf Deutschland verhandelt?

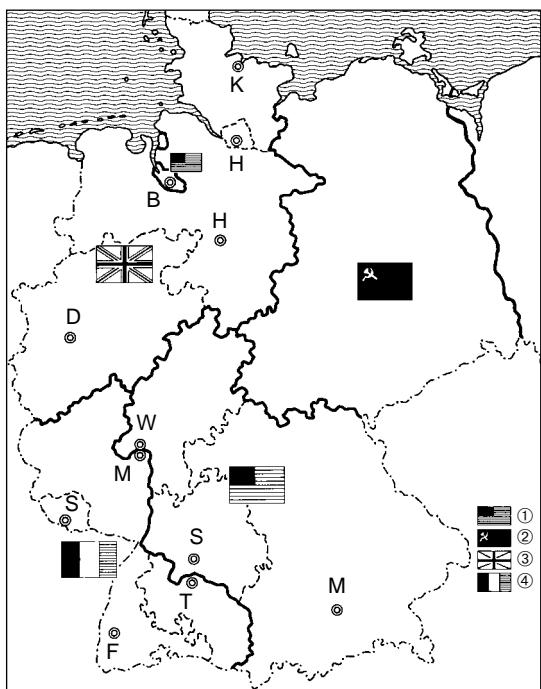


- 2 Wann fand die Konferenz von Potsdam statt? Wer traf sich dort?



- 3 Setze richtig ein, was dort in Bezug auf Deutschland beschlossen wurde.

- De _____ (Verwaltung)
- De _____ und militärische Besetzung Deutschlands
- De _____ (Rede-, Presse- und Religions _____, freie Gewerkschaften, Gründung demokratischer P _____)
- De _____ (Auflösung der NSDAP, Ver _____ der Naziführung)
- Errichtung des alliierten K _____ rates
- Gewaltsame U _____ von Ostdeutschen



- 4 Was soll das Bild rechts aussagen?

- 5 Ordne die vier Besatzungszonen den Ziffern in der Legende der Karte links zu.



- 6 Der wirtschaftliche Zusammenschluss zur sogenannten Tri-Zone erfolgte 1948. Erkläre.

- 7 Was geschah mit dem Saarland nach 1945?

- 8 Färbe die vier Zonen. Trage die Städte ein.

GE

Lösung

Die Konferenzen von Jalta und Potsdam – die Neuordnung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg

- ❶ Wann fand die Konferenz von Jalta statt? Wer traf sich dort? Was wurde in Bezug auf Deutschland verhandelt?

Vom 4. bis 11. Februar 1945; Winston Churchill (Großbritannien), Franklin D. Roosevelt (USA) und Josef Stalin (UdSSR); Aufteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen



- ❷ Wann fand die Konferenz von Potsdam statt? Wer traf sich dort?

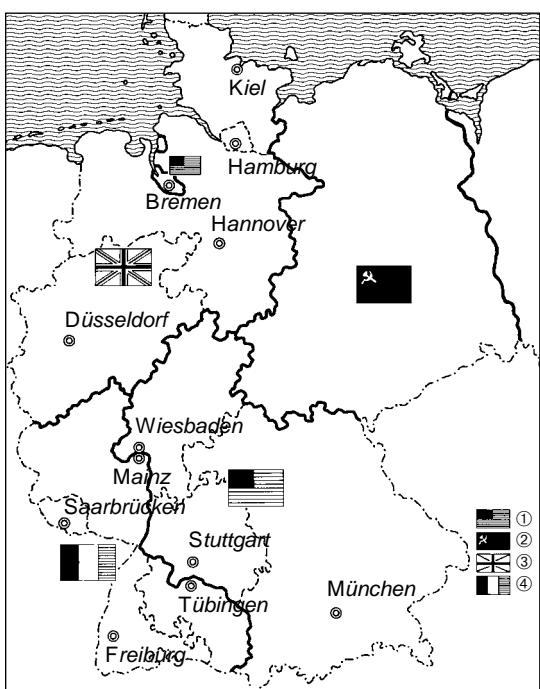
Vom 17. Juli bis 2. August 1945

Winston Churchill (Großbritannien), Harry S. Truman (USA) und Josef Stalin (UdSSR)



- ❸ Setze richtig ein, was dort in Bezug auf Deutschland beschlossen wurde.

- Dezentralisierung (Verwaltung)
- Demilitarisierung und militärische Besetzung Deutschlands
- Demokratisierung (Rede-, Presse- und Religionsfreiheit, freie Gewerkschaften, Gründung demokratischer Parteien)
- Denazifizierung (Auflösung der NSDAP, Verhaftung der Naziführung)
- Errichtung des alliierten Kontroll rates
- Gewaltsame Umsiedlung von Ostdeutschen



- ❹ Was soll das Bild rechts aussagen?

Zerbrechen des Nationalsozialismus



- ❺ Ordne die vier Besatzungszonen den Ziffern in der Legende der Karte links zu.

- ❻ Amerikanische B. ❼ Sowjetische B. ❽ Britische B. ❾ Französische B.

- ❼ Der wirtschaftliche Zusammenschluss zur sogenannten Tri-Zone erfolgte 1948. Erkläre.

Amerikanische + britische + französische Zone

- ❼ Was geschah mit dem Saarland nach 1945?

Angliederung an Frankreich (bis 1957)

- ❻ Färbe die vier Zonen. Trage die Städte ein.

Der Weg in die Teilung Deutschlands

Lerninhalte:

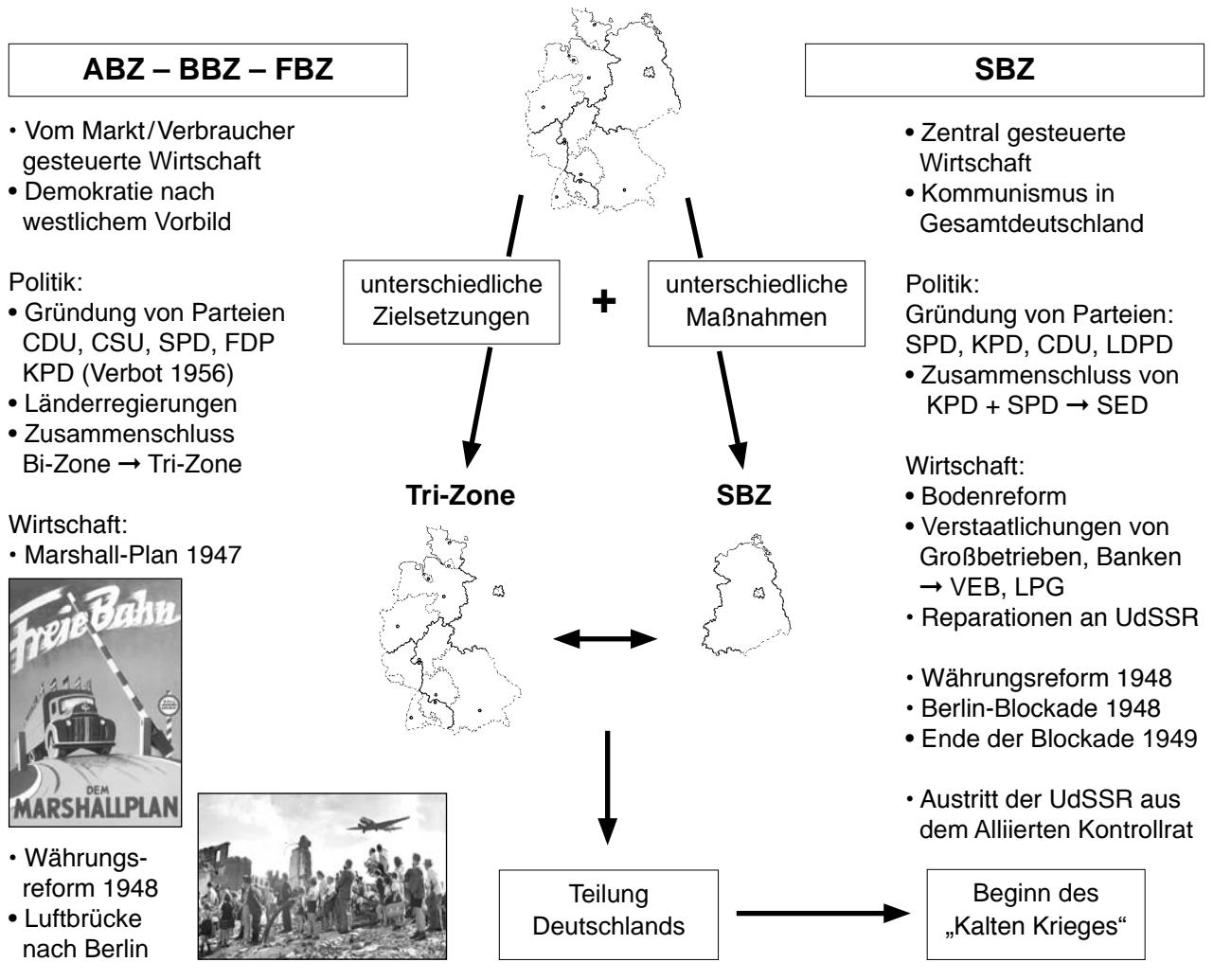
- Wissen um die unterschiedlichen Zielsetzungen in der Tri-Zone und der SBZ
- Wissen um die politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen in der Tri-Zone und der SBZ
- Kenntnis des Marshall-Planes und der Währungsreform 1948
- Wissen, dass mit der Teilung Deutschlands der sogenannte „Kalte Krieg“ begann

Arbeitsmittel/Medien:

- Arbeitsblätter 1/2/3/4 mit Lösungen (Folien 3/4/5/6)
- Karten 1/2/3 für die Tafel: Besatzungszonen/Tri-Zone/SBZ
- Bilder 1/2 für die Tafel: Marshall-Plan/Luftbrücke Berlin
- Folien 1/2: Marshall-Plan/Wahlplakate aus Tri-Zone und SBZ von 1945 bis 1948
- Infotext 1 für den Lehrer: Politischer Neubeginn 1945–1949
- Infotexte 2/3: Währungsreform: Der Teuro von 1948
- Video 4202699: Kalter Krieg und Berlinkrise 1945–1949 (2001; 20 Minuten; farbig + sw)
- Video 4248006: Der Marshall-Plan (1996; 16 Minuten; farbig)
- DVD 4658289 (online 5752166): Die Währungsreform 1948 (2009; 16 Minuten; sw)
- DVD 4601004: Die Entstehung von zwei deutschen Staaten (2001; 70 Minuten; farbig + sw)

Tafelbild

Der Weg in die Teilung Deutschlands



Politischer Neubeginn 1945–1949

Das Deutsche Reich in seinen Grenzen vom 31. Dezember 1937 wird nach Übertragung der Verwaltungshoheit über seine Ostgebiete an Polen und Russland in vier Besatzungszonen aufgeteilt – zusätzlich untersteht Berlin einer Viermächtekontrolle. Am 5. Juni 1945 übernehmen die Oberbefehlshaber der vier Siegermächte durch die Berliner Erklärung die oberste Regierungsgewalt im Deutschen Reich – diese liegt beim Alliierten Kontrollrat mit Sitz in Berlin.

Verschiedene Konzepte

Die ersten Länder werden im Juli 1945 in der **Sowjetischen Besatzungszone** gegründet. Allerdings verfolgt die Sowjetunion die Schaffung eines zentralistischen Staates, in dem die Länder lediglich Verwaltungseinheiten darstellen sollen. Die Boden- und Industriereform von 1945/46 legt in der SBZ den Grundstein für den Aufbau einer sozialistischen Zentralplanwirtschaft nach sowjetischem Muster. Die beschlagnahmten Industriebetriebe werden als Volkseigene Betriebe (VEB) durch die Landes- und Provinzialverwaltungen übernommen.

Die Bodenreform schafft zunächst viele kleinbäuerliche Betriebe, die dann in den 1950er-Jahren gezwungen werden, sich zu Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammenzuschließen.

Der Weg zur deutschen Teilung

Die Länder der amerikanischen und britischen Zone beschließen im September 1946 die Koordination ihrer Verwaltungen – am 1. Januar 1947 werden sie wirtschaftlich zur **Bizone** vereinigt. Frankreich schließt sich mit seiner Besatzungszone erst 1948 der Bizone an – die **Trizone** entsteht. Durch die Währungsreform von 1948 wird am 21. Juni 1948 in den drei westlichen Besatzungszonen die Deutsche Mark eingeführt.

Um nicht von den Restbeständen an Reichsmark aus den Westzonen überflutet zu werden, wird in der Sowjetischen Besatzungszone zwei Tage später ebenfalls eine Währungsreform durchgeführt. Die Sowjets verbieten die Benutzung der neuen Deutschen Mark und wollen ihre eigene Währung auf ganz Berlin ausweiten. Die Westmächte erklären diese Anordnung in Westberlin für ungültig und führen dort am 24. Juni 1948 ihre Währung ein.

Berlin-Blockade und Luftbrücke

Aus Protest gegen die Einführung der neuen Währung in Westberlin schneidet die Sowjetunion am 24. Juni alle Land- und Wasserverbindungen zwischen den Westzonen und West-Berlin

für den Güterverkehr ab – offen bleiben lediglich die Luftkorridore. Da die Benutzung der Luftkorridore den Westalliierten nicht untersagt werden kann, versorgen amerikanische und britische Luftverbände die Stadt. In sehr kurzen Intervallen landen die „Rosinenbomber“ im Westsektor, die meisten auf dem Flughafen Tempelhof. In dieser Situation findet ein Mentalitätswandel der West-Berliner statt. Sie sehen in dem „Ami“ (Amerikaner) und dem „Tommy“ (Briten) immer weniger die Besatzungsmacht, sondern den Freund. Am 30. November erklärt die sowjetische Administration den Berliner Magistrat für abgesetzt – freie Wahlen gibt es am 5. Dezember nur in den Berliner Westsektoren. Ernst Reuter wird zum Oberbürgermeister gewählt, nachdem die sowjetische Administration seinen Amtsantritt eineinhalb Jahre lang verzögert hat. Stalin sieht das Scheitern seines Konzeptes ein: Am 12. Mai 1949 wird die Blockade Berlins nach elf Monaten wieder aufgehoben.

Doppelte deutsche Staatsgründung

Kurz nach dem Beginn der Berlin-Blockade erhalten die Ministerpräsidenten der westdeutschen Länder von den drei Militärgouverneuren den Auftrag zur Ausarbeitung einer Verfassung – die Gründung der Bundesrepublik Deutschland steht unmittelbar bevor. Auf dem Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee berät ein Ausschuss für Verfassungsfragen die Grundlage der Arbeit des Parlamentarischen Rates. Dieser tritt am 1. September 1948 in Bonn zusammen und erarbeitet das Grundgesetz für die Bundesrepublik, das mit Ablauf des 23. Mai 1949 in Kraft tritt – hierdurch wird die neue Staatsform einer Bundesrepublik als streitbare Demokratie auf dem Fundament der freiheitlichen demokratischen Grundordnung errichtet.

Wenige Wochen nach der Konstituierung der Bundesrepublik wird in der sowjetischen Besatzungszone die Deutsche Demokratische Republik (DDR) gegründet. Die Wahlen zum III. Deutschen Volkskongress im Mai 1949 erfolgen aufgrund von Einheitslisten. Die Mandate werden schon im Voraus zwischen den Parteien und Massenorganisationen der DDR aufgeteilt. Der Protest der Bevölkerung zeigt sich in 31,5 Prozent Nein-Stimmen und 6,7 Prozent ungültigen Stimmen.

Die SED war bereits 1946 aus der Zwangvereinigung von SPD und KPD hervorgegangen und entwickelte sich zur einzigen politischen Kraft in der DDR.



GE

Lösung

Der Weg in die Teilung Deutschlands (1)

Neubeginn des politischen Lebens in den Westzonen

❶ Welche Besatzungszonen schlossen sich wirtschaftlich zusammen?

• 1947 Bi-Zone Amerikanische und britische Zone

• 1948 Tri-Zone Amerikanische, britische und französische Zone

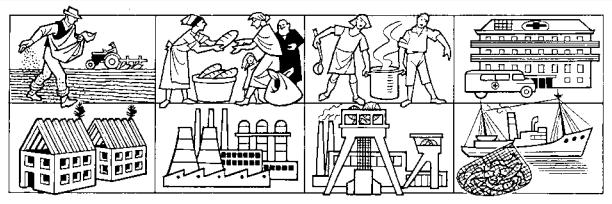
❷ Als die UdSSR Aufstände in der Türkei und in Griechenland zu ihren Gunsten nutzen wollte, trat der amerikanische Präsident Truman dieser Politik entgegen. Wie?

„Truman-Doktrin“: Militärische und wirtschaftliche Hilfe der USA für die freien Völker im Kampf gegen die Ausbreitung des Kommunismus

❸ Am 3. April 1948 wurde vom US-Kongress ein Programm verabschiedet, das Hilfen in Form von Krediten, Lebensmitteln, Sach- und Rohstofflieferungen vorsah. Wie hieß es?

Roosevelt-Plan Morgenthau-Plan Marshall-Plan Truman-Plan

❹ Welche Ziele verfolgte der Plan? Wie wurde er genutzt?



Überwindung von Hunger und Zerstörung, Aufbau von Handelspartnern und Eindämmung des Kommunismus. Westdeutschland erhielt 1,4 Milliarden Dollar.

Saatgut, Dünger, Brot, Volksspeisungen, Bau und Ausstattung von Krankenhäusern, Wohnungsbau, Aufbau von Industrie (Kraftwerke, Bergbau, Fischfang) und Handwerk

❺ Was war das Ergebnis dieser Maßnahmen in Bezug auf Gesamtdeutschland?

Ergebnis war die Teilung Deutschlands in einen östlichen und westlichen Block.

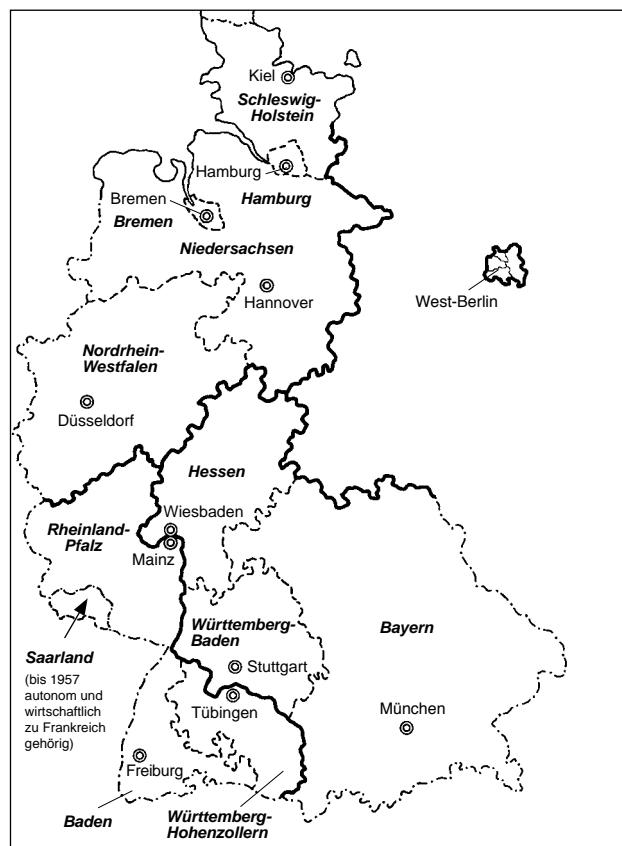
❻ Welche politischen Parteien, die zuerst nur in Gemeinden zugelassen waren, entstanden gleichzeitig mit der Bildung von Ländern ab 1945 in den Westzonen?

CDU, CSU (Bayern), SPD, FDP, KPD (Verbot 1956)

❼ Trage die elf Länder mit ihren Hauptstädten in die Karte rechts ein.

❽ Wann erfolgte die Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD)? Staatsform?

Am 23. Mai 1949 mit Inkrafttreten des Grundgesetzes → Demokratie



Die Ära Adenauer 1949 bis 1963 (1)

Adenauers „Kanzlerdemokratie“

① Schreibe einen kurzen Lebenslauf über Konrad Adenauer.

Geburt in Köln 1876, Jurastudium, Heirat mit Emma Weyer 1904 (drei Kinder), 1905 Mitglied Zentrumspartei, 1917 schwerer Autounfall, 1917 Wahl zum Bürgermeister (später Oberbürgermeister) von Köln, Heirat mit Auguste Zinsser (fünf Kinder), 1921 Vorsitzender des preußischen Staatsrats, 1933 und 1944 Flucht vor Nazis und Verhaftung, 1945 Kölner Oberbürgermeister, 1949 Bundeskanzler, 1963 Rücktritt als Bundeskanzler, Tod in Rhöndorf bei Bonn 1967

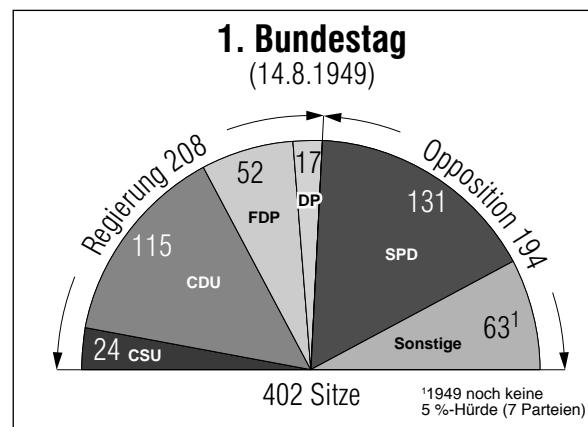


② Am 14. August wählten die Deutschen den Ersten Bundestag in allgemeiner, freier, gleicher und geheimer Wahl. Welche Ergebnis brachte die Wahl? Betrachte dabei die Grafik rechts.

Die Regierungskoalition bestand aus CDU/CSU, FDP und DP. Mit nur einer Stimme Mehrheit wählte der Bundestag Adenauer zum 1. Bundeskanzler.



③ Wer war der Mann im Bild links?
Theodor Heuss
Bundespräsident



④ Kritiker bezeichneten die Ära Adenauers als „Kanzlerdemokratie“. Was bedeutete das?

Der Bundeskanzler gibt die Richtung der Politik vor, kann durch eine Vertrauensfrage die Regierungsmehrheit auf seine Seite zwingen und wählt alleine seine Minister aus

⑤ Welche innenpolitischen Ziele konnte die Politik Adenauers verwirklichen? Setze ein.

- Wiederbewaffnung, Gründung der Bundeswehr, 1956 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht
- Einführung der sozialen Marktwirtschaft führt zu Wirtschaftsaufschwung mit Vollbeschäftigung, Preisstabilität und zunehmendem Wohlstand
- Reduzierung der Vielfalt der Parteien (5 %-Hürde)

⑥ Welche Eigenschaften kannst du Konrad Adenauer zuschreiben? Betrachte dabei die Karikatur rechts.

Klug, diplomatisch, ausdauernd und zäh, fleißig, zielorientiert, ehrgeizig, gläubig und fromm, humorvoll, pflichtbewusst, schlau und gerissen, unnachgiebig und stur, wenig flexibel





Angefangen hat alles hier. Solidarność-Führer Lech Wałęsa in Danzig bei der Gedenkfeier zum 18. Geburtstag der Revolte der Werftarbeiter im Dezember 1988. © AFP



Blutige Wende in Bukarest, Heiligabend 1989: Demonstranten verschanzen sich hinter einem Panzer. Sie liefern sich Schussgefechte mit den regimetreuen Securitate-Agenten. © Joel Robine/AFP



DDR-Flüchtlinge vor der Prager Botschaft am 1. Oktober 1989



Havel während der Revolution bei einer Diskussion mit anderen Mitgliedern des Bürgerforums © AP/Novy



Der tschechoslowakische Außenminister Jiri Dienstbier durchschneidet den Stacheldraht-Grenzzaun am 17. Dezember 1989. © AP



Solidarność („Solidarität“)-Demonstration im Mai 1982 in Warschau. © AP



Sowjetische Panzer parken auf dem Roten Platz in Moskau am 19. August 1991. Zuvor hatte ein Putschversuch gegen Präsident Gorbatschow begonnen.



Der ungarische Außenminister Gyula Horn (rechts) und sein österreichischer Amtskollege Alois Mock durchtrennen am 27. Juni 1989 im ungarischen Sopron den Stacheldraht-Grenzzaun. © AP

Die friedliche Revolution in der DDR 1989



❶ Welche Gruppen protestierten schon Anfang der 1980er-Jahre gegen das DDR-Regime?

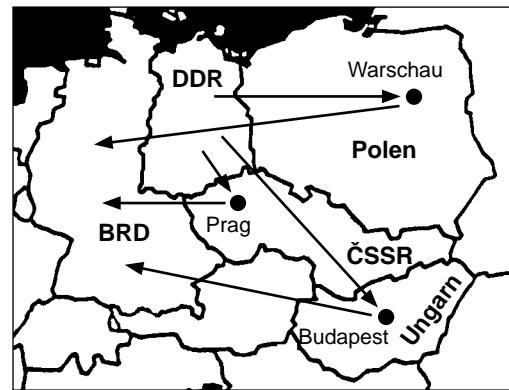
Friedens-, Menschenrechts-, Umwelt- und Dritte-Welt-Gruppen, Künstler, Schriftsteller

❷ Welche Institution schützte diese Gruppen?

Die Kirchen, vor allem die evangelische Kirche, öffnete ihre Türen für Oppositionelle.

❸ Was zeigt das Bild oben?

Es zeigt die Montagsdemonstrationen in Leipzig. Sie wuchsen aus den Friedensgebeten heraus, die schon 1982 aufgrund der Raketenstationierung in der BRD und DDR anfingen.

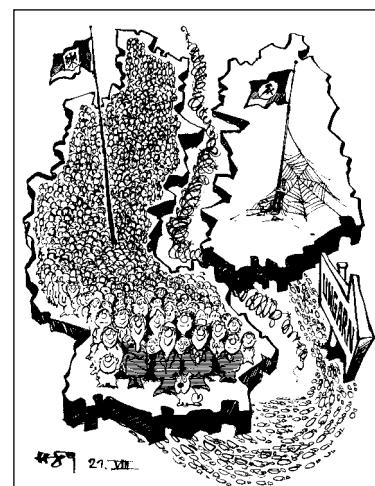


❹ Parallel zu den immer stärker werdenden Demonstrationen verließen immer mehr DDR-Bürger ihr Land. Wie geschah das? Betrachte die Karte rechts.

Tausende DDR-Bürger stellten in den deutschen Botschaften in Warschau, Budapest und Prag Ausreiseanträge in die BRD

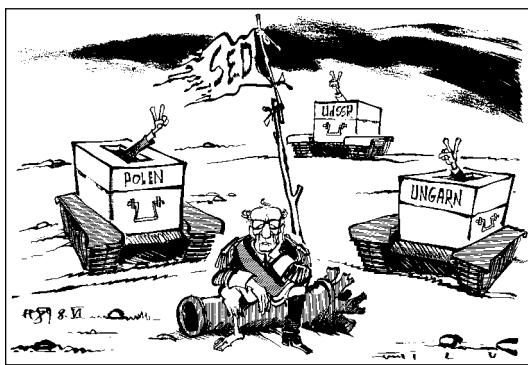
❺ Beschreibe die Karikatur rechts.

Alle DDR-Bürger verlassen ihr Land über den „Umweg“ Ungarn und reisen in die BRD. Die DDR ist „leer“ (Spinnweben!), die BRD „randvoll“.



❻ Die größte Demonstration in der Geschichte der DDR fand am 4. November in Ost-Berlin statt. Wie viele Menschen protestierten? Was forderten sie?

Mehr als 500000 Menschen demonstrierten gegen Gewalt und forderten verfassungsmäßige Rechte, Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit.



❼ Was geschah am 7., 8. und 9. November 1989?

Die Regierung der DDR und das Politbüro traten zurück, die Mauer fiel.

❽ Was zeigt die Karikatur links?

Honecker sitzt ziemlich lädiert auf einer geborstenen Kanone. Die Freiheitbestrebungen in den drei Ländern machen Honecker schwer zu schaffen.

Schabowskis legendärer Auftritt: Das folgenreichste Versehen der DDR-Geschichte

„Das trifft nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich“, stammelte SED-Politbüromitglied Schabowski am 9. November 1989 zum neuen DDR-Reisegesetz – weil er die Sperrfrist vergessen hatte. Der historische Versprecher ist jetzt im Internet zu sehen – auf der Website des Rundfunkarchivs.

Berlin. Es war erst die zweite Pressekonferenz dieser Art, ein Novum in der Geschichte der DDR. Das Fernsehen der DDR übertrug die Sitzung



live aus dem internationalen Pressezentrum in der Mohrenstraße in Berlin. Günter Schabowski referierte an diesem trüben Herbsttag über die zehnte Tagung des Zentralkomitees der SED. Niemand ahnte an diesem Abend, dass es eine historische Pressekonferenz werden würde. Fast eine Stunde

lang redete der SED-Funktionär über Fragen zu Reformen der Partei, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Journalisten dösten vor sich hin. Schabowskis Parteichinesisch schlaferte ein. Bis kurz vor 19 Uhr der Journalist Riccardo Ehrman von der italienischen Nachrichtenagentur Ansa eine Frage stellte, die die DDR-Bürger damals am meisten bewegte: nach dem neuen Reisegesetz. Es folgte eine ausschweifende Antwort, an deren Ende die entscheidenden Worte des Politbüro-Mitglieds Schabowski fielen: „Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, heute eine Regelung zu treffen, die es jedem Bürger der DDR möglich macht, über Grenzübergangspunkte der DDR auszureisen.“

Das war der Moment, in dem Schabowski zu blättern begann

Ein Raunen ging durch den Saal. Der damalige Reporter der „Bild“, Peter Brinkmann, hakte nach: Ab wann das neue Gesetz gelten solle? Das war der Moment, in dem Günter Schabowski in seinen Zetteln zu blättern begann, die ihm der neue SED-Generalsekretär Egon Krenz kurz zuvor in der Sitzung des Zentralkomitees zugesteckt hatte.

„Das trifft nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich“, stammelte Schabowski. Es sind jene berühmten Halbsätze, die heute zum 20.

Jahrestag des Mauerfalls tausendfach wiederholt werden.

Der Auftritt Schabowskis war das (bislang) folgenreichste Versehen der deutschen Fernsehgeschichte. Denn in der Eile hatte er die Sperrfrist übersehen: Eigentlich sollte die Nachricht erst ab vier Uhr früh des nächsten Tages im DDR-Rundfunk verkündet werden. So hatte es Gerhard Lauter, ein Beamter des DDR-Innenministeriums vorgesehen, der die Passage zum DDR-Reisegesetz noch am selben Vormittag des 9. November zusammen mit Offizieren der Staatssicherheit neu formuliert hatte. Eigenmächtig – in der Hoffnung, die ausblutende DDR doch noch stabilisieren zu können.

Zunächst herrschte Verwirrung bei den Journalisten

Doch Schabowski wusste nichts von einer Sperrfrist. Und so nahm, aus Sicht der SED-Oberen, das Verhängnis seinen Lauf. Die DDR-Grenzorgane waren nicht informiert, erst im Nachhinein wurde klar, welch brenzlige Situation am 9. November in Berlin entstand.

Davon ist auf den Bildern der Pressekonferenz nichts zu sehen. Die Verkündung führte zunächst zur Verwirrung unter den Journalisten: War die Mauer wirklich offen? Schließlich vermeldete als erste westliche Agentur AP um 19.05 Schabowskis Sätze als „Öffnung“ der Grenze. Um 19.41 folgte dpa: „Die DDR-Grenze ... ist offen.“

Heute ist sicher: Die Interpretation durch westliche Medien war mitentscheidend. Vor allem, als der damals bekannte Moderator Hanns Joachim Friedrichs um 22.42 Uhr in den ARD-Tagesthemen jenen Satz formulierte, mit dem viele in Ost und West erst die verquaste Ankündigung des SED-Funktionärs richtig begriffen: „Die DDR hat mitgeteilt, dass ihre Grenzen ab sofort für jeden geöffnet sind, die Tore in der Mauer stehen weit offen.“

Viele setzten sich nun in Bewegung. Zehntausende Berliner stürmten noch in der Nacht zu den Kontrollposten und forderten unter Berufung auf das SED-Politbüro-Mitglied deren Öffnung. Um 23.30 Uhr herum wurde schließlich an der Bornholmer Brücke die erste Sperre geöffnet – eigenmächtig durch den Oberstleutnant Harald Jäger. Schabowski, Lauter, Jäger, Ehrman, Brinkmann und Tausende von Berlinerinnen und Berlinern – sie machten in dieser Nacht Geschichte. Die Mauer war gefallen.

Die Wende in Europa

1989

Februar

Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei (USAP) beschließt Mehr-Parteien-System

Februar - April

„Runder Tisch“ in Polen (Regierung, Opposition und Kirche)

April

Gewerkschaft „Solidarnosc“ in Polen wieder zugelassen

Juni

„Runder Tisch“ mit Regierung und Opposition in Ungarn; Abbau der Grenzanlagen an der österr.-ungar. Grenze, Grenzkontrollen bleiben

Juli

Gorbatschow gesteht sozialistischen Staaten eigene Entwicklung zu

Juli - September

DDR-Bürger besetzen BRD-Botschaften in Prag, Budapest, Warschau und die Ständige Vertretung in Ost-Berlin

4. September

Erste Montagsdemonstration in Leipzig

10./11. September

Ungarn öffnet Grenze nach Österreich: Massenausreise von DDR-Bürgern

30. September

Außenminister Genscher verkündet in Prag: Botschaftsflüchtlinge können in die Bundesrepublik ausreisen

7. Oktober

Proteste, Demonstrationen und Mahnwachen anlässlich der Feiern zum 40. Jahrestag der DDR

18. Oktober

Sturz Honeckers, Krenz wird SED-Generalsekretär und Staatsratsvorsitzender der DDR

9. November

Öffnung der innerdeutschen Grenze

10. November

Sturz der Staats- und Parteführung in Bulgarien

16. Dezember

Aufstand gegen Ceausescu-Regime in Rumänien, Sturz, Verhaftung und Hinrichtung Ceausescu (25.12.)

29. Dezember

Tschechoslowakei: nach Rücktritt der KP-Führung wird Havel Staatspräsident



1990

18. März

erste demokratische Wahl zur DDR-Volkskammer

März/April

Freie Wahlen in Ungarn

Mai

Freie Wahlen in Rumänien

Juni

Freie Wahlen in der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik

1. Juli

Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion von BRD und DDR

3. Oktober

Beitritt der DDR zur BRD

Dezember

Walesa wird nach Wahlsieg polnischer Staatspräsident



GE

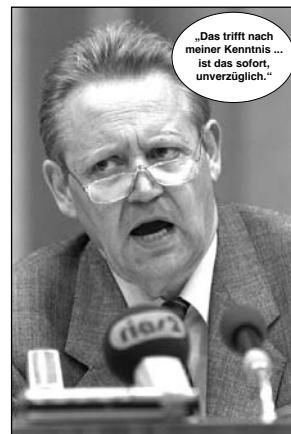
Name: _____

Datum: _____

Deutschland wird wiedervereint (2)

- ① Wann wurde in Berlin die Grenze zuerst geöffnet? Warum?

- ② Nach dem Fall der Mauer wurde am **1. Juli 1990** ein **Staatsvertrag zwischen der BRD und der DDR** geschlossen. Er enthält drei große Bereiche, die unten in verpurzelten Buchstaben dargestellt sind. Finde sie heraus und suche jeweils einige Vertragsinhalte.



- ① W _____ union (näghusr)

- ② W _____ union (saftscrith)

- ③ S _____ union (laizo)

- ③ Was wurde im **Einigungsvertrag vom 31. August 1990** beschlossen? Setze richtig ein.

- ① Aus den Bezirken der DDR wurden _____ neue Bundesländer gebildet.

- ② Beitritt dieser ostdeutschen Bundesländer (_____)

zu den _____ Bundesländern der BRD nach Art. 23 GG. Hauptstadt wurde _____.

Das _____ (GG) galt nun auch für die neuen Bundesländer.

- ③ Der _____ wurde offiziell als „Tag der Deutschen Einheit“ zum gesetzlichen _____ erklärt.

- ④ Am **12. September 1990** wurde der sogenannte **Zwei-plus-Vier-Vertrag** festgelegt.

- ① Wer sind die „Zwei“, wer die „Vier“?

- ② Welche Inhalte stehen in diesem Vertrag? Zähle einige Punkte auf.



- ⑤ Wer ist auf dem Bild links dargestellt?
